

**DIE GEMEINDE APAČE** entstand auf dem Gebiet des Vater der pannonischen Eichen. Sie liegt im Nordosten Sloweniens, auf dem Apače-Feld zwischen Šentilj und Gornja Radgona, zwischen dem Fluss Mur im Norden und der Hügellandschaft Slovenske gorice im Süden. Die Lage ist ideal, wenn Sie Ihre Freizeit hier verbringen möchten, sich aktiv bewegen und gut fühlen möchten. Das ganze Gebiet ist von zahlreichen Wegen durchzogen, weshalb Sie hier viele Wanderausflüge und Radfahrertouren unternehmen können. Sie werden bestimmt viele neue Erlebnisse sammeln.

Der Ort Apače ist das Zentrum der Gemeinde. Das ganze Gebiet ist äußerst landwirtschaftlich veranlagt. Im ebenen Teil der Gemeinde werden am meisten die Landwirtschaft und die Viehzucht vertreten. An den Rändern des Tales befinden sich viele Weinberge und Obstbaum-Anlagen.

Das Gemeindegebiet verfügt über ein reiches und vielfältiges Erbe. Die Entwicklungsmöglichkeiten werden vor allem durch **das Naturerbe** bedingt (der Fluss Mur mit seinen Altwasern und Überschwemmungswäldern, der Waldkomplex Arda, ein natürlicher Flussarm der Mur, Vater der pannonischen Eichen), und auch durch **das Kulturerbe** (Hügelgräber, Nachlässe aus der römischen Antike, viele sakralen Mahnmale in Form von steinernen und gemauerten Bildstöcken, Pestsäulen, die Pfarrkirche, das Schloss in Črnci, die alten Mühlen,...), sowie durch ein abwechslungsreiches **Tourismus-Angebot** (Erholungszentrum Konjišče, Weinkeller, Vinotheken, touristische Bauernhöfe,...). Die hiesigen Bewohner essen gern gut, weshalb Sie hier ein reichhaltiges Angebot an heimischen Spezialitäten finden können. Dies ist auch einer der Reize dieses Gebietes.

Die Tourismus-Anbieter haben aus der vorzüglichen bäuerlichen Küche ein abwechslungsreiches Angebot an heimischen Gerichten zusammengestellt, mit dem Sie in dieser Gegend verwöhnt werden. Im Frühling können Sie verschiedene Bärenlauch-Gerichte ausprobieren. Immer stehen für Sie Gerichte bereit, wie die saure Suppe aus der Region Štajerska, eine Pilzsuppe, Buchweizenbrei, Kvasenica, Selchfleisch, Prleška gibanica, Schlachtfest-Würste, Fladenbrot, rohes Sauerkraut, Salate mit Kürbiskern-Öl usw.

Die Gemeinde Apače umfasst 53,2 km<sup>2</sup> Oberfläche und hat ungefähr 3.800 Einwohner. In diese Gemeinde zählen die Ortschaften Apače, Črnci, Drobtlinci, Grabe, Janhova, Lešane, Lutverci, Mahovci, Nasova, Novi Vrh, Plitvica, Podgorje, Pogled, Segovci, Spodnje Konjišče, Stogovci, Vratja vas, Vratji Vrh, Zgornje Konjišče, Žepovci und Žiberci.

- 1 Erholungszentrum Konjišče
- 2 Vater der pannonischen Eichen
- 3 Kiesgruben, Teiche
- 4 Überschwemmungswald
- 5 Bärenlauch
- 6 Nässe-Wiesen, Felder
- 7 Fußgänger- und Radfahrerbrücke in Črnci - die Überquerung des Flusses Mur
- 8 das Altwasser der Mur
- 9 Pfarrkirche Maria Himmelfahrt (13. Jahrhundert)
- 10 Brücken-Bildstock aus dem Jahr 1873
- 11 Pestsäule aus dem 17. Jahrhundert
- 12 Brücken-Bildstock mit einer Nische (16. Jahrhundert)
- 13 Teich, Ruheplätzchen
- 14 Der Fluss Mur, Überschwemmungswald
- 15 gemauerte Pestsäule (1667)
- 16 römisches Hügelgrab
- 17 Eichen- und Weißbuchenwald, ein bedeutender Zufluchtsort für wilde Tiere
- 18 offene Kapelle Drei Kreuze, die die Kalvarie darstellen
- 19 Klein-Amerika, ein Waldgebiet
- 20 zeitlich undefinierbare Hügelgräber

- 21 Gebiet der Fundstelle der bronzen Axt
- 22 dreigeschossiger Bildstock mit Nischen (19. Jahrhunderts)
- 23 steiniger Brücken-Bildstock mit der Statue des St. Paulus (1682)
- 24 Zweigeschossiger Glockenturm mit Sonnenuhr- Bildstock (1867)
- 25 Pestsäule (1682)
- 26 Antike römische Nachlässe
- 27 Brücken-Mauerbildstock (18. Jahrhundert)
- 28 Schulgebäude (1836)
- 29 dreieckiger Mauerbildstock (19. Jahrhundert)
- 30 besonderer Kanal der Mur (Mlinski potok)
- 31 zweigeschossiger Bildstock mit Glocke (19. Jahrhundert)
- 32 Brücken-Bildstock mit Kapelle (17. Jahrhundert)
- 33 Brücken-Pestsäule aus grauem Kalkstein (1609)
- 34 Kapelle, gewidmet Maria der Helferin (19. Jahrhundert)
- 35 alte Mühle
- 36 zweiteilige französische Parkanlage
- 37 Schloss Freudenau, (17. Jahrhundert)
- 38 Grenzpestsäulen
- 39 ein typisches Liniendorf
- 40 Forsthütte
- 41 Gebiet der sakralen Mahnmale
- 42 Ein altes Feuerwehrfahrzeug

- Café, Konditorei
- Gaststätte, Übernachtungen
- Restaurant, Gasthaus
- Touristischer Bauernhof
- Ausschank
- Vinothek
- Angelfischerei
- Autoreparaturwerkstatt
- Geldautomat
- Geschäft
- Kirche
- Mühle
- Apotheke
- Arzt

- Infopunkt
- Post
- Archäologische Fundstelle
- Schloss
- Naturdenkmal
- Aussichtspunkt
- Sporthalle
- Friedhof
- Tankstelle

- DER GEOLOGISCHE WEG
  - DER BÄRENLAUCH-WEG
  - DER WEG VON DORF ZU DORF
  - DER WEG DER ALTEN EICHE
- Touristische Informationen  
+386 31 / 30 70 10

## Touristische Wege auf dem Gebiet



## VATER der pannonischen Eichen

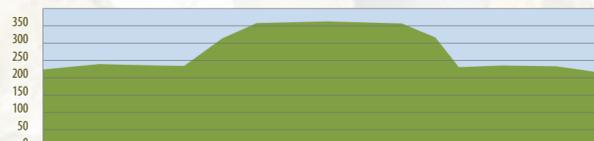
## DER GEOLOGISCHE WEG

Der geologische Weg des Apače-Tales ist für besser vorbereitete Radfahrer geeignet, da er sich an einigen Stellen für bis zu 12% erhebt. Er ist etwa 18 km lang. Eine Hälfte des geologischen Weges verläuft auf Landstraßen und meidet die Hauptstraße. Trotzdem sind bei Überquerungen Konzentration und Wachsamkeit notwendig. Der meiste Teil des Weges ist auch asphaltiert.

Auf der rechten Uferseite der Mur wird die Ebene von der Hügellandschaft Slovenske gorice umgeben. Durch seine Krümmungen, Kiesgruben, Inseln, Flussarme und Altwasser, sowie durch seine kennzeichnende Überschwemmungs-Flora, Fische und die Nester des Graureihers, wirkte der Fluss bei der Mitgestaltung des Natur- und Kulturerbes der ganzen Gegend der Gemeinde Apače mit. Stille Wasser sind für die Graugänse wie geschaffen. Die Kieselsteine, die von der Mur in ihrem Trog mit sich getragen werden, stammen



aus den östlichen Alpen. Dort befinden sich auf der Oberfläche metamorphe und magmatische Gesteine, weshalb auch die Kieselsteine aus der Mur die gleiche geologische Zusammensetzung enthalten. Aus dem Sedimentgestein bekommen wir nur Quarzsandstein und ein Konglomerat. Alle aufgezählten Gesteine sind sehr hart und erosionsbeständig, weshalb sie den Flusstransport sehr leicht überstehen. Anderes Gestein ist weniger erosionsbeständig, weswegen es nach langen Transporten in Sand- und Tonteilchen zerfällt, die sich dann bei Überschwemmungen am Flussufer ablagern. Seltene Karbonat-Gesteine (Kalk und Dolomit), das im Wasser löslich ist, korrodiert und löst sich. Als die Mur ihr Flussbett im 7. Jahrhundert aus dem Mäander bei Zgornje Konjišče in eine andere Richtung umleitete, entstand an der alten Stelle ein Flussarm, bzw. ein Altwasser. Der Fluss hat diesen Flussarm bei Überschwemmungen oft überflutet, wobei viele Sand- und Tonschichten abgelagert worden sind. Diese Schichten sind noch immer so geneigt, wie es einmal das Ufer des ehemaligen Mäanders gewesen war.



Der Schwierigkeitsgrad : mittelschwer  
Weglänge : 18 km  
Durchschnittliche Meereshöhe: 264 m  
Anstieg : 12 %

Der geologische Weg des Apače-Tales beginnt in **Zgornje Konjišče**, wo Sie sich auch die geologische Karte des Apače-Feldes und der Flussterrassen ansehen können. Sie werden erfahren, wie es zu einem Altwasser (Flussarm) kommt, welche Fische in den Teichen schwimmen und wie die Vögel leben, die Sie gerade bewundern. Dieser Weg führt Sie in den ebenen Teil, flussabwärts, Richtung **Spodnje Konjišče**. Auf der rechten Seite wird Sie ein breiter kühler Überschwemmungs-Laubwald abkühlen. Auf der rechten Seite befinden sich vorwiegend landwirtschaftliche Oberflächen mit kleineren Vegetationsgebieten - **Die Wiesen von Žiberči**. Nach ungefähr 3 Kilometern wendet der Weg nach Süden. Zwischen Feldern und Flussarmen befinden sich typische landwirtschaftliche Betriebe. Wenn Sie den Bach Mlinski potok überqueren, kommen Sie bis zum Dorf **Žiberči**, wo sich ein steiniger Brücken-Bildstock mit einer Kapelle aus dem 17. Jahrhundert befindet, sowie ein zweigeschossiger Bildstock mit einer Glocke, der aus der Mitte des 19. Jahrhunderts stammt. Der Weg führt Sie durch den südlichen Teil des Dorfes **Stogovci** weiter, wonach er sich zum Apače-Hang erhebt. Nach guten 2 Kilometern Aufstieg erreichen wir den Hügel **Pogled**, der über die schattenseitigen Wälder, hoch über dem Apače-Feld, steif in die Höhe prangt, da er stolze 335 Meter über dem Meeresspiegel erreicht. Wenn das

Auge sich satt gesehen hat, können wir weiter den Hang runtergehen und wir kommen ins Dörfchen **Vratji Vrh**. Bewundern Sie die Seen, Wälder, Weinberge, Felder, Wiesen und die Weiler. Auf der Hauptstraße setzen wir dann unseren Weg Richtung **Vratja Vas** und **Zgornje Konjišče** fort.



## DER BÄRENLAUCH-WEG

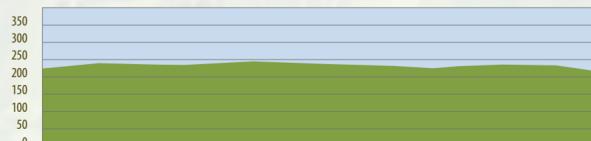
Der Bärenlauch-Weg ist ungefähr 23 km lang. Er ist für Familien und Sonntagsradfahrer geeignet, da er durch den ebenen Teil des Apače-Tales (Abstaller Tal) verläuft. Der Bärenlauch-Weg kreuzt an einigen Stellen die Hauptstraße, weshalb Sie bei der Überquerung der Straße vorsichtig sein müssen. Die andere Hälfte des Weges hält sich von der Hauptstraße fern und verläuft in dem südlichen Teil der Gemeinde. Es handelt sich um eine Makadamstraße, deren Weg Sie durch Felder und Wiesen führt. Bärenlauch, genannt auch wilder Knoblauch (*Allium ursinum*), gedeiht in feuchten schattigen und halbschattigen Wäldern. Schon die alten Römer kannten ihn und es besteht der Verdacht, dass sie ihn sogar lieber benutzten, als Knoblauch. Bärenlauch ist durch und durch genießbar, jedoch sollte man nicht übertreiben. Wir können seine Blätter, Zwiebeln, Blüten und Früchte genießen. Die Blüten sind sehr aromatisch, während das Aroma der älteren Blätter mit der Zeit ausklingt. Meistens werden Blätter gepflückt, da sie am leichtesten zu bemerken sind. In dem Apače-Tal können Sie ihn probieren und seinen Wert bestimmen. Auf dem Weg entlang der Mur können



Sie Bärenlauch pflücken, da er frisch gehackt als ein wunderbares Würzkraut verwendet werden kann und als Beilage zu verschiedensten Gerichten angeboten wird. Am leichtesten finden Sie ihn im Frühling, da er neben seinen doldenförmigen Blütenständen aus feinen weißen Blüten, auch durch seinen kennzeichnenden Knoblauchgeruch auf sich aufmerksam macht. Bärenlauch ist ein naher Verwandter von Knoblauch, weswegen er oft statt Knoblauch in den Kochtopf kommt.

Tourismusanbieter bereichern ihr Angebot gern durch Bärenlauch, da er als kulinarische Saisonspezialität viele Kochrezepte (von Salaten, Aufstrichen, Suppen, ...) und andere Produkte bereichert.

**ACHTUNG:** Bärenlauch verwechselt man leicht mit zwei sehr giftigen Pflanzen: Mairöckchen (*Convallaria majus*) und die Zeitlose (*Colchicum autumnale*), die aber nicht nach Knoblauch duften.



Der Schwierigkeitsgrad : leicht  
Weglänge : 23 km  
Durchschnittliche Meereshöhe: 222 m  
Anstieg : 2 %



In dem Ort **Zgornje Konjišče**, entlang der Ebene neben der Mur, Richtung **Spodnje Konjišče** - da fängt der Bärenlauch-Weg an. Er führt Sie über die **Wiesen des Ortes Žepovci**, und Sie werden zwischen den Feldern und Waldflecken Ihre Ruhe genießen.

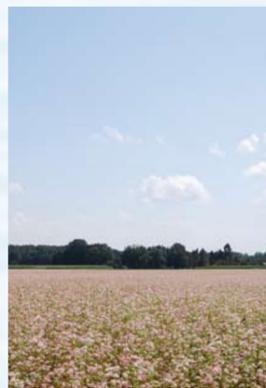
Eine scharfe Kurve nach ungefähr fünf Kilometern führt Sie Richtung Mur und zur Fußgänger- und Radfahrerbrücke in dem Ort **Črnci**. Hier können Sie sich stärken und in friedlicher Stille dem Wasser rauschen zuhören. Unser nächstes Ziel ist der Ort **Apače**, das Zentrum der Gemeinde, die mit einer Fülle an Sehenswürdigkeiten preist, die Sie nicht verpassen sollten. Von hier aus richten Sie sich wieder Richtung **Črnci**. Südwestlich liegt das Flachland-Dorf **Mahovci**.

Westlich liegen **Žepovci**, wo Sie sich ein wenig ausruhen können. Sehen Sie sich den Brücken-Bildstock aus dem Jahr 1609 an. Die nächsten Dörfer sind **Žiberči**, **Drobtinci** und **Stogovci**. Aber der Weg ist noch nicht zu Ende. Ein wenig erschöpft, jedoch zufrieden - der Weg ist doch nicht schwer! - führt der Rückweg Sie ins Dorf **Podgorje**. Auf dem Weg können Sie noch einen steinigen Brücken-Bildstock mit der Statue des St. Paulus aus dem Jahr 1682 bewundern, sowie eine Pestsäule, die aus dem gleichen Jahr stammt. Der Weg endet in **Zgornje Konjišče**.



## DER WEG VON DORF ZU DORF

Auf dem **Weg von Dorf zu Dorf** werden Sie unsere Gemeinde ganz kennenlernen. Der Weg ist ungefähr 32 Kilometer lang und auch für Familien und Freizeitradfahrer geeignet, da die Ausflüge neben der Rekreation auch das Ansehen der Natur- und Kulturwürdigkeiten unserer Gemeinde ermöglichen. Der Weg von Dorf zu Dorf verläuft höchsten teils auf der Hauptstraße, weshalb Sie vorsichtig sein müssen. Der restliche Teil des Weges lenkt von der Hauptstraße ab und verläuft durch den südlichen Teil der Gemeinde. Der Weg ist meistens asphaltiert.



Das Gebiet des Apače-Feldes ist schon seit der Jungsteinzeit bewohnt worden, wonach die Anzahl der Bewohner noch bis zum Ende der Antike zunahm. In dem früheren Mittelalter haben hier verschiedene Stämme gewohnt (Illyrer, Kelten, Römer, Germanen, Hunnen, Langobarden...). Zeugnisse von allen diesen Völkern sind noch heute beständig und man kann sie in Form von illyrischen und römischen Hügelgräbern finden, die in den umliegenden Wäldern verstreut sind. In der Diele des Schlosses Freudenau in Črnci ist ein römisches Medaillon eingemauert, das die Liebeserklärung eines römischen Ehepaares aus dem 2. Jahrhundert darstellt.

Typisch für diese Landschaft sind geschlossene, verbundene Dörfer auf der Ebene und kleinere, versprengte Siedlungen auf den Hügeln. Wegen der Nähe der Mur war der Boden dieses Gebietes schon immer fruchtbar und perfekt für die Bewirtschaftung. Die Dörfer **Plitvica**, **Črnci** und **Apače** wurden bereits Ende des 12. Jahrhunderts und Anfangs des 13. Jahrhunderts erwähnt. Das Schicksal dieser Orte und deren Bewohner hing im großen Maße von der Mur ab, von ihrer Großherzigkeit und auch ihrer Launenhaftigkeit. Die Überschwemmungen, die der Fluss dem Gebiet des Apače-Tales zufügte, waren sehr oft katastrophal und hatten ganze Dörfer mitgenommen.



Der Schwierigkeitsgrad : leicht  
Weglänge : 32 km  
Durchschnittliche Meereshöhe: 221 m  
Anstieg : 2 %

Schon sehr bald nach dem Anfang des Weges in **Zgornje Konjišče** biegen Sie Richtung Süden ins Dorf **Podgorje** ein und fahren dann auf der Hauptstraße, Richtung **Stogovci**, weiter. Dort finden Sie südlich des Dorfes, auf der Terrasse über dem alten Flussbett, eine Fundstelle mit römischen Hausfundamenten, die Pflaster, Mosaikarbeiten und Keramik enthalten. Die entdeckte römische Hausruine - *Vila Rustica* - ist für die Erforschung des Lebens von Römern, die auf dem Land lebten, sehr wichtig. Und wir sprechen hier nicht nur von den Römern, die in dieser Gegend lebten, sondern auf dem ganzen Gebiet Sloweniens - mit der Alpenwelt im Norden und der pannonischen Welt im Osten. Die Bevölkerung des Apače-Feldes lebte vor allem von der Landwirtschaft, dem Weinbau und von dem Handwerkerberuf. Eine große Besonderheit waren zahlreiche Mühlen, für die man einen besonderen Flusskanal benutzte, den „Elfmühlen Kanal“. Ein paar von den alten Mühlen sind noch heute erhalten, z.B. in **Črnci** und **Segovci**. Auf dem Weg von Dorf zu Dorf werden Sie zahlreiche Kapellen, künstlerisch ausgearbeitete Kreuze und Pestsäulen sehen. Die letzteren wurden zwischen dem 15. Jahrhundert und dem 18. Jahrhundert erbaut, damit sie die Neuankommlinge vor der Pest warnen. Gottseidank gibt es die Pest heute nicht mehr, weshalb Sie ruhig zu dem barock angelegten Schloss Freudenau fahren können. Das Schloss ist danach bekannt, dass es früher von der frühesten zweiteiligen frühbarocken französischen Parkanlage im Nordosten Sloweniens umgeben war. Leider ist sie heute nur noch schlecht erhalten. Der nächste Ort ist **Apače**, das Gemeindezentrum, mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten und Rastplätzchen. Sie müssen sich die Kirche aus dem 13. Jahrhundert ansehen. Ihre Besonderheit ist eine gotische Rosette auf der Fassade, die den Ruf einer Besonderheit in Mitteleuropa besitzt, und aus nur einem Stein ausgemeißelt worden ist. Die Kirche zählt zu größeren Kirchen in diesem Teil Sloweniens. Von hier aus führt Sie der Weg ins Dorf **Segovci**, vorbei an der ehemaligen Kiesgrube bei **Lutverci**. Die Kiesgrube ist ein einzigartiges Paradies für Tiere und Pflanzen, die Wassernähe suchen. Der nächste Ausgangspunkt ist das Dorf **Plitvica**. Im Wald, südlich des Dorfes, haben die früheren römischen Einwohner (in zwei Gruppen von den 11 Hügelgräbern) ihre letzte Ruhe gefunden. Wir fahren an den Dörfern **Lešane** und **Nasova** vorbei, bis zum Dorf **Janhova**, welches in seiner südlichen Unterwelt erhaltene Hügelgräber aus einer unbekanntem Zeit versteckt. Sie sind von außerordentlichem archäologischem und geschichtlichem Wert. Bei dem Dorf **Grabe** fahren wir Richtung Fluss Mur, danach durch den südlichen Teil des Dorfes **Stogovci** und überqueren dann die Hauptstraße. **Stogovci** sind ein interessantes Dorf, in dem wir viele geschichtliche Merkmale finden können. Wenn Sie durch das Dorf **Podgorje** zurückkehren, können Sie bei dem Glockenturm aus dem 19. Jahrhundert anhalten. Dieser Glockenturm wurde in zwei Stockwerken erbaut und preist mit einer Sonnenuhr. Dadurch gehört er zu den interessantesten Bauten auf dem Gebiet der Gemeinde Apače. Von hier aus fahren Sie ans Ende des Weges in **Zgornje Konjišče**.



## DER WEG DER ALTEN EICHE

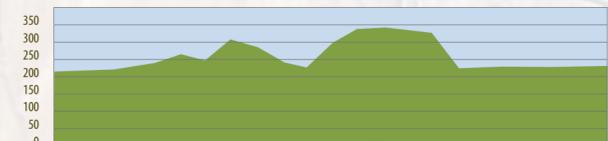
Auf dem **Weg der alten Eiche** erleben wir eine Wanderung durch Raum und Zeit, Wachstum und Vergänglichkeit, vor allem aber erkennen wir die Allmächtigkeit der Mutter Natur. Dieser Weg ist für besser vorbereitete Radfahrer geeignet, da er sich an einigen Stellen für bis zu 12% erhebt. Der Weg der alten Eiche verläuft höchsten teils auf seiltlichen Asphalt- und Makadamstraßen und lenkt von der Hauptstraße ab. Es gibt zwar nicht so viel Verkehr, trotzdem müssen Sie vorsichtig sein. Der Weg entlang des Flusses ist überwiegend schwierig und sandig und für abenteuerlustige Seelen geeignet.



Beim Fluss befinden sich Auen von Weiden und Pappeln, seltener finden wir aber einen Überschwemmungswald der Weißbuche oder der Stieleiche. Vor langen 1350 Jahren ist eine alte Stieleiche in die Mur gedonnert. Die Mur ist dem Schein nach ein sehr ruhiger Fluss, der sich in Zeiten von vergrößerten Strömungen, wenn in den Alpen der Schnee schmilzt, in einen richtigen Wildbach verwandeln kann. Deshalb wechselte sie schnell ihren Flusslauf. Auch der Flussarm, in den die Stieleiche gefallen ist, ist sehr schnell mit Sand und Kies bedeckt und zugeschüttet worden. Während der Sanierung der verlassenen Kiesgruben fand man den dicken Baumstamm im Jahr 1999. Die ganze Eiche wurde dann 2005 ausgegraben. Die Angaben zeigen, dass es sich um einen mächtigen Baum handelte. Jetzt ruht der alte Vater der pannonischen Eichen in der Umarmung eines originellen Wächters und steht für eine Besichtigung zur Verfügung.

Ein abwechslungsreiches Naturspiel von Wuchs und Auen schafft sehr gute Lebensbedingungen für Jagdwild. Der Wechsel zwischen Feldern, Wiesen und Wäldern schafft einen geeigneten Lebensraum für Kleinwild wie Hasen, Fasanen, Rebhühner und Wachteln. Kiesgruben, Flussarme, Altwasser und überschwemmte Auen stellen die abwechslungsreichsten und vielfältigsten Lebensräume dar. In ihnen leben Tier- und Pflanzenarten, unter denen sich schon viele auf der Liste der gefährdeten Arten befinden. Der Grund dafür ist das Schwinden des Lebensraumes dieser Lebewesen. An dieser Stelle sollten wenigstens die nächsten bedrohten Arten genannt werden: der Schwarzstorch, die Uferschwalbe, der Eisvogel, die Seeschwalbe, der Regenpfeifer, die Libelle, die Amphibien, die Kriechtiere, die Säugetiere,... Sehr interessant und bunt ist die Flora in stehenden Gewässern, die von gelben Teichrosen, Wasseraloe, Wasserschlauch und Wasserlinsen bedeckt werden. Die Ufer der Altwasser werden durch das Röhrlicht, den Rohrkolben, das Pfeilkraut und Schwanenblumen vor der Wassertrift geschützt. Mit der Zeit entwickelte sich in vielen Kiesgruben eine reiche Flora, wobei sie sich ihrem neuen Lebensraum auch völlig anpasste.

Der Weg der alten Eiche führt Sie aus **Zgornje Konjišče**, der **Mur** entlang, in die Richtung **Spodnje Konjišče**, und verläuft dann über die **Wiesen von Žepovci**, wo Sie sich in Gesellschaft von Feldern und Laubwald wohl fühlen werden. Nach ungefähr drei Kilometern nähern Sie sich der Mur und fahren an dem Altwasser in der Ortschaft **Mihovci** vorbei. Wenn Sie diese Richtung verfolgen, kommen Sie zur Fußgänger- und Radfahrerbrücke in dem Ort **Črnci**. Hier können Sie sich ausruhen und stärken. Von hier aus können Sie die Richtung ändern und sich auf andere, gekennzeichnete Wege des Vaters der pannonischen Eichen begeben. Sie können aber auch entlang der Mur, Richtung Osten, weiter fahren, das Dorf **Lutverci** besuchen und der alten Eiche treu bleiben. Überqueren Sie in Lutverci die Hauptstraße. Sie fahren in die Richtung Süden. Nicht weit außerhalb des Dorfes befindet sich ein wundervoller Teich, der für Picknicks und Fischer geeignet ist. Bewegen Sie sich von hier aus südlich zu den Abhängen der Hügellandschaft Slovenske gorice und Sie kommen bis zum Dorf **Plitvica**. Drehen Sie sich Richtung Westen und fahren Sie neben Wäldern und Hügeln an den Dörfern **Lešane**, **Nasova** und **Janhova** vorbei.



Der Schwierigkeitsgrad : schwer  
Weglänge : 35 km  
Durchschnittliche Meereshöhe: 270 m  
Anstieg : 12 %

Nördlich dieser Dörfer wächst der Mischwald des Marschlandes, genannt **Arda**. Er ist ein Nachkomme des pannonischen Urwaldes und ein wichtiger Zufluchtsort für wilde Tiere. In dem östlichen Teil des Weges der alten Eiche finden Sie zahlreiche Kapellen, Kreuze und Pestsäulen. Wenn Sie ins Dorf **Grabe** gelangen, fängt ein leichter Anstieg an, der sich in einen steilen Weg verwandelt. Doch die Mühe wird durch wunderschöne Ausblicke auf dem Hügel **Pogled** und in **Vratji Vrh** belohnt, da wir von hier aus weit über die Grenzen Sloweniens sehen können. Nach ungefähr 35 Kilometern endet der Weg bei der Mur in **Zgornje Konjišče**.



Nördlich dieser Dörfer wächst der Mischwald des Marschlandes, genannt **Arda**. Er ist ein Nachkomme des pannonischen Urwaldes und ein wichtiger Zufluchtsort für wilde Tiere. In dem östlichen Teil des Weges der alten Eiche finden Sie zahlreiche Kapellen, Kreuze und Pestsäulen. Wenn Sie ins Dorf **Grabe** gelangen, fängt ein leichter Anstieg an, der sich in einen steilen Weg verwandelt. Doch die Mühe wird durch wunderschöne Ausblicke auf dem Hügel **Pogled** und in **Vratji Vrh** belohnt, da wir von hier aus weit über die Grenzen Sloweniens sehen können. Nach ungefähr 35 Kilometern endet der Weg bei der Mur in **Zgornje Konjišče**.

Nördlich dieser Dörfer wächst der Mischwald des Marschlandes, genannt **Arda**. Er ist ein Nachkomme des pannonischen Urwaldes und ein wichtiger Zufluchtsort für wilde Tiere. In dem östlichen Teil des Weges der alten Eiche finden Sie zahlreiche Kapellen, Kreuze und Pestsäulen. Wenn Sie ins Dorf **Grabe** gelangen, fängt ein leichter Anstieg an, der sich in einen steilen Weg verwandelt. Doch die Mühe wird durch wunderschöne Ausblicke auf dem Hügel **Pogled** und in **Vratji Vrh** belohnt, da wir von hier aus weit über die Grenzen Sloweniens sehen können. Nach ungefähr 35 Kilometern endet der Weg bei der Mur in **Zgornje Konjišče**.